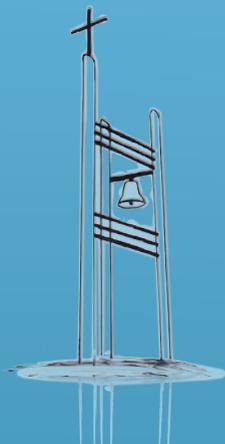




GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde Berlin Mariendorf-Ost

Wir wünschen Ihnen segensreiche Spätsommertage!



Ausgabe August/September 2020 • www.mariendorf-ost.de

Inhaltsverzeichnis

- | | | | |
|-------------------|--|--------------|--|
| S. 3 - 4 | Andacht | S. 18 | Verteilstellen Gemeindebrief Abschied |
| S. 5 - 9 | Neue Infos aus der Gemeinde | S. 19 | Gottesdienste und Andachten
Besondere Termine |
| S. 9 - 11 | Rückblick Gemeindeleben | S. 20 | Wochenübersicht |
| S. 12 | Kirche von A bis Z | S. 21 | Kontakte und Ansprechpersonen |
| S. 12 - 15 | Aus dem Kirchenkreis | S. 22 | Impressum |
| S. 15 | Aus der Landeskirche und Kirche
allgemein | | |
| S. 16 | Büchertisch | | |

Ich, ich, ich

von Marcel Borchers

Liebe Gemeinde,

ein verärgertes „Ich, ich, ich!“ lässt sich ziemlich leicht beim Einkaufen hören oder beim Autofahren oder auf dem Gehweg oder sonst irgendwo, wo Menschen miteinander auskommen müssen, das heißt: Rücksicht aufeinander nehmen. Man kann es sicher auch überall dort hören, wo sich jemand über die modernen Zeiten beklagt. Denn in denen denke doch jeder nur noch an sich selbst, das „Ich“ stehe im Mittelpunkt und das „Wir“ komme dabei viel zu kurz. Mag was dran sein.

Und jetzt gibt es auch noch Auftrieb für die Selbstsucht aus der Bibel. Der Monatsspruch für den August heißt:

Ein großes Lob für mich selbst – wie wunderbar bin ich eigentlich! Das schmeichelt der Seele wie dem Ego. Wer würde da nicht gern noch viel mehr an sich selbst denken. Wunderbar! Im Rückblick auf die letzte Zeit ist das aber mehr als Schmeichelei und Eitelkeit. Die Zeit mit dem Corona-Virus hat viele Menschen auf sich selbst zurückgeworfen und in Situationen gebracht, in denen es schwer war, nicht so viel an sich selbst zu denken. Es war einiges zu schaffen und vieles zu ertragen. Allein gelassen dabei, die Betreuung der Kinder mit dem Home-Office unter einen Hut zu bringen, allein gelassen im eigenen Laden, weil keiner mehr einfach so einkaufen geht, allein gelassen in der Werkshalle, weil keine Aufträge mehr eingehen, allein gelassen im Lieferwagen mit zu vielen Paketen, die die Isolierten nach

„Ich danke Dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind Deine Werke; das erkennt meine Seele.“

Psalm 139, 14

Hause bestellen, allein gelassen im Krankenhaus mit der drohenden und immer wieder real werdenden Gefahr, allein gelassen im Pflegeheim, weil keiner mehr rein darf. Was mache ich mit mir und alledem? Was macht das mit mir? Wie soll ich das schaffen? Wer da an sich denkt und Vorteile sucht, um die Situation irgendwie zu bewältigen – wer sollte da jemandem einen Vorwurf machen? Vorwürfe helfen auch nicht dabei, dass es besser wird. Denn wer weiß, was noch auf uns zukommt? Vorwürfe helfen nicht, sondern Lob. Und da hilft es: „Danke, dass ich wunderbar gemacht bin!“ Denn mit diesem Lob ist man nicht allein. Kein Eigenlob, auch wenn der Sprecher sich selbst feiert. Die Erkenntnis spricht daraus, dass er auch in der intensivsten Innenschau nicht mit sich selbst allein ist. Denn gemacht ist er. Da ist jemand, ohne den er nicht wäre. Und da ist jemand, dem ich danken darf für mich selbst. Ich darf danken dafür, dass ich da bin, dass ich so viel leiste, auch wenn es sonst niemand tut oder mich die Liebe meiner Lieben nicht erreichen darf wie sonst. Ich darf für mich danken, weil Gott mich gemacht hat, wunderbar sogar. Ich, ich, ich – danke! Wer so an sich selbst denkt, denkt ein „Du“ und ein „Wir“ immer gleich mit. Denn da sind ja noch viel mehr Menschen, die so wunderbar gemacht sind wie ich. Danke auch für sie.

Auch das gehört zum Rückblick auf die letzte Zeit und zum Blick in die nahe und doch unsichere Zukunft: allein ist es nicht so wunderbar wie mit all den anderen wunderbar Gemachten um mich herum. Vielleicht hält sich das in der Welt auch in der Zukunft.

Das wird so sein, das muss so sein. Denn der September mit seinem Monatsspruch verweist uns auf einen anderen, der sich auch sehr viel mit sich zu beschäftigen scheint – Gott selbst nämlich. Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat (2. Kor 5, 19a). Gott fühlt sich manchmal auch allein gelassen und es gefällt ihm nicht. Und dann denkt er an sich, der die Nähe der Menschen sucht, und versöhnt die Welt einfach mit sich selbst. Weil die Welt so von ihm gemacht ist, kann es funktionieren, dass niemand allein ist, auch wenn alle nur an sich selbst denken. Denn zu jedem „Ich“ gehört ein „Du“, ohne das die Welt sich auseinandergerissen anfühlt. In diesem Sinne: denken wir in der nächsten Zeit an uns selbst, damit es uns gut geht, denken so wie Gott, dem es nicht gut geht ohne uns, und entdecken, dass wir alle von ihm wunderbar gemacht sind.

Herzlich grüßt
Pf. Marcel Borchers

Begrüßung der neuen Teamer

von Hanna Brodowski

Wir freuen uns sehr, bald 7 neue Teamer aus dem Konfer-Kurs "Lydia" in der Jugendarbeit sowie der Gemeinde begrüßen zu dürfen. Trotz der vielen Schwierigkeiten, welche der Kurs bewältigen musste. Jede Einzelne lässt sich gar nicht aufzählen, doch eine Beständigkeit war nicht wirklich vorhanden. Zu Beginn war Sven Steinbach Leiter des Konferkurses und gerade nachdem alle Konfis ihn lieb gewonnen hatten, nahm er seinen neuen Job im Kirchenkreis an. Danach kam für ein halbes Jahr Alexandra Block, danach Herr Schmelzer. Für die vergangenen acht Monate war Enzo Mauer die letzte Station für unsere Konfis. Dementsprechend war die

Konferarbeit anders, als normalerweise. So mussten die Konfis leider auf unsere berühmte Schwedenfahrt verzichten und nun wurde wegen Corona auch noch ihre Konfirmation verschoben. Man kann sagen, dass Kurs Lydia wirklich Pech gehabt hatte. Und trotzdem haben wir (Teamer und Konfis) uns eine schöne Zeit gemacht. Haben viel gelacht, ausprobiert, gelernt und neue Freunde gefunden/kennengelernt. Im Laufe der Zeit sind die Konfis aufgeblüht und zusammengewachsen. Sie werden Teamer, was bedeutet, dass sie neue Konfis in der Gemeinde willkommen heißen sowie auf ihrem weiteren Weg begleiten werden und noch vieles mehr. Ich wünsche den neuen Teamern viel Erfolg und Freude an der Jugendarbeit.

Kita-Kinder-Kirche startet wieder – Der Kindergottesdienst wird umgestaltet

von Enzo Mauer

Seit Ende Juni ist es wieder möglich. Die Vorschulkinder der Kita können wieder an der Kinderkirche teilnehmen. Und das hat vielleicht Spaß gemacht. Nach einer dreimonatigen Durststrecke standen Geschichten, Bewegungen, Lieder und die Freude wieder im Mittelpunkt. Wir haben gemeinsam gelacht, geredet und gebetet. Ich bin sehr froh darüber trotz Corona mit den Vorschulkindern einen schönen gemeinsamen Abschluss gefeiert zu haben. Nun endet die Zeit der Vorschulkinder in unserer Gemeinde – Auf geht's zur nächsten Etappe – Auf geht's zur Grundschule. Ich wünsche den noch kleinen und doch schnellaufwachsenden Kids einen wunderbaren Start. Lebenswege kreuzen sich gerne auch mehrfach. Und darauf hoffe ich, die Kinder dann wiederzusehen - im Religionsunterricht, auf einem Gemeindefest, bei der Konferarbeit, an Weihnachten und natürlich auch beim Lebensmittelmarkt um die Ecke.

Der Kindergottesdienst ist ein tolles Angebot für Kinder und hat eine lange Tradition in Mariendorf-Ost. Die Kinder werden wie in der Kinderkirche stark beteiligt. Hier werden biblische Geschichten kindgerecht erzählt und gemeinsam erlebt.

Der Kindergottesdienst fand in der Vergangenheit unter der Woche oder zwischenzeitlich auch parallel zum Sonntagsgottesdienst statt. Leider sind die Besuchszahlen in den letzten Jahren zurückgegangen, sodass der Kindergottesdienst in seiner



jetzigen Form nach den Sommerferien nicht mehr stattfinden kann. Das finde ich sehr schade.

Dennoch ist der Blick in die Zukunft gerichtet: Marcel Borchers, Melanie Bach und ich planen gerade an einem alternativen Format. Im Herbst könnte dieses schon beginnen - Berichte folgen.

Eingewöhnung der neuen Kita-Kinder im August

von Melanie Bach

Im August beginnt unser neues Kita-jahr und wir dürfen 10 neue Krippenkinder begrüßen sowie einige Kinder zwischen 2-4 Jahren im Altersgemischten Bereich.

Aber wozu machen wir eigentlich Eingewöhnungen? Warum können die Eltern ihre Kinder nicht einfach am ersten Tag bringen und direkt gehen? Wir gewöhnen unsere Kinder nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“ ein. Grundlage dafür sind die Erkenntnisse vom britischen Kinderarzt und Kinderpsychiater John Bowlby, die betonen, wie wichtig eine stabile

Bindung zwischen Kind und Bezugsperson ist. Meistens sind die Eltern die direkten Bezugspersonen für das Kind, je nach persönlichem Alltag können dies aber auch die Großeltern oder andere Personen sein, die bisher viel vertrauensvolle Zeit mit dem Kind verbracht haben.

In einem Zeitraum von ca. 3-4 Wochen ist es die Aufgabe der Erzieherinnen, im Beisein der Bezugsperson eine Bindung zu dem Kind aufzubauen. Im Idealfall sitzt die Bezugsperson als „sicherer Hafen“ am Rand und die Erzieherin nimmt mit Spielangeboten Kontakt zum Kind auf.

Das ist der spannende Teil der Eingewöhnung: jedes Kind ist anders.

Das eine spielt direkt mit der Erzieherin, lacht und bewegt sich auch weiter weg von ihrer Bezugsperson. Andere brauchen 2-3 Tage, bevor sie den Schoß ihrer Bezugsperson verlassen.

Ob eine Bindung aufgebaut werden konnte, lässt sich dann anhand einer kurzen Trennung gut feststellen: das Kind weint meistens, wenn die Bezugsperson sich verabschiedet und den Raum verlässt. Darf die Erzieherin es trösten? Lässt es sich beruhigen und eventuell sogar auf ein neues Spiel ein? Je nachdem werden die Trennungen nach und nach zeitlich verlängert, bis das Kind schließlich vom Frühstück bis nach dem Mittagsschlaf entspannt den Alltag in der Kita verbringt. Nach einer erfolgreichen Eingewöhnung haben wir Kinder, die sich bei uns wohl, sicher und angenommen fühlen. Nur dann sind sie bereit, ihre Welt zu erforschen, wichtige Entwicklungsschritte zu machen und sich in ihrer Gruppe zu orientieren. Diesen Ablauf hat unsere Erzieherin Lena Jöhnk schon mehrmals mitgemacht. Wie sie diese Zeit erlebt, habe ich sie in folgendem Kurzinterview gefragt:

Wie gelingt es dir, sich jedes Jahr erneut auf die neuen Kinder einzulassen?

„Die Eingewöhnungszeit ist sehr spannend. Ich mag es, die neuen kleinen Charaktere kennen zu lernen, jedes Kind ist anders. Und so hat auch jede neue Gruppe ihre eigenen Dynamiken.“

Gibt es eine besondere Eingewöhnung, die du wohl nie vergessen wirst?

(lacht) „Definitiv die lauten Eingewöhnungen, die hallen noch eine Weile nach. Und die Kinder, bei denen mein Standardrepertoire nicht wirkt. Ich erinnere mich an ein Mädchen, dass es gar nicht mochte, dass ich ihr ständig Spiel- und Kontaktangebote machte. Erst als ich sie in Ruhe ließ, konnte sie von selbst in der Gruppe ankommen und kam dann auch zu mir, wenn sie selbst das Bedürfnis hatte.“



Was wünschst du dir von den Eltern, die ihre Kinder zur Eingewöhnung bringen?

„Vor allem Vertrauen und Offenheit. Dass Eltern ihre Ängste und Sorgen frei aussprechen, damit wir wissen, was sie an Unterstützung in dem Ablöseprozess brauchen. Und eine positive Einstellung gegenüber der Kita ist wichtig. Sie haben sich dafür entschieden, ihr Kind in die Kita zu bringen. Das müssen sie dem Kind auch positiv vermitteln. Mitten in der Eingewöhnung mit dieser Entscheidung zu hadern und dem Kind gegenüber unentschlossen zu sein, macht es dem Kind unnötig schwer, bei uns anzukommen.“

Nicht nur die Kinder, auch die Eltern müssen im weitesten Sinne an den neuen Alltag eingewöhnt werden. Was glaubst du, was es den Eltern leichter macht, ihr Kind bei euch abzugeben?

„Ein großer Austausch und viel Zeit zum miteinander Sprechen. Und wenn sie dann zum ersten Mal erleben, wie ihr Kind nicht mehr weint, sondern vertrauensvoll oder sogar lächelnd in unsere Arme läuft, hilft ihnen das sehr, immer mehr loszulassen.“

Gibt es Unterschiede, ob man jüngere oder ältere Kinder eingewöhnt?

„Nein, die Individualität des Kindes macht den größeren Unterschied als das Alter. Ein wichtiger Faktor ist auch, welche Trennungserfahrungen das Kind schon gemacht hat. War es bisher immer nur bei Mama und Papa? Oder hat es vielleicht schon mal öfter ein paar Stunden mit einer anderen Person verbracht oder dort sogar übernachtet?“

Warum nehmen wir nicht das ganze Jahr über Kinder auf?

Seit der Einführung des Kitagutscheins 2006 erhalten wir für jedes Kind die Kostenbeteiligung vom Senat ab dem Zeitpunkt, ab dem das Kind in der Kita ist. Im Juli, zum Ende des Kitajahres, verlassen uns jedes Jahr ca. 35 Vorschulkinder. Das heißt für uns, dass wir ab August möglichst viele der neuen Kinder aufnehmen müssen, da wir sonst ein erhebliches Minus im Finanzhaushalt hätten. Denn unsere Kosten laufen weiter: wir bezahlen weiterhin unser Personal, haben Fixkosten wie Strom, Heizung, Reinigung, Lebensmittel, Reparaturen etc. Natürlich können wir nicht 35 neue Kinder auf einmal eingewöhnen. Aber allerspätestens im Oktober sollten alle Plätze besetzt sein.

Für die Eltern von Kindern, die zwischen Dezember und Juli geboren sind, hat dies zur Folge, dass sie ihr Kind nicht nach einem Jahr Elternzeit in die Kita

geben können, sondern bis zu 8 weitere Monate überbrücken müssen. Dieser Missstand ist leider so gut wie gar kein Thema in den Medien. Jedes Jahr führen wir mehrere Telefonate mit Eltern, die völlig überrascht sind, dass wir keinen Platz im April anbieten können. Wünschenswert wäre eine Rückkehr zur vorherigen Zahlungsmethode vom Senat, nach der man ganzjährig für die angebotene Platzzahl die Zuzahlungen erhalten hat. Dann könnte man einige Plätze auch bis März-April frei halten, vor allem für Geschwisterkinder.

Termine Männerkreis

von Gottfried Sommer

20.08.2020 • 19.00 h Treffen mit dem Männerpfarrer der EKBO Johannes Simang bei Gottfried Sommer.

17.09.2020 Droht uns ein Klimakollaps; mit Thesen von Dr. Markus Blietz bei Andreas.

Anmeldung unter **601 83 66 (Gottfried Sommer)** bis zum **16.08.2020** erforderlich.

Aus dem Gemeindegkirchenrat (GKR)

von Ira Halbach-Wölbling

Finnlandfahrt

Leider musste die Jugend-Sommerfahrt der drei Gemeinden Lichtenrade, Mariendorf und Mariendorf-Ost storniert werden. Unter den gegebenen Umständen (wechselnde Reisewarnungen bzw. Hygieneregeln) kann sie in diesem Jahr nicht stattfinden.

Rasentraktor

Wir haben nun doch die Anschaffung eines neuen Rasentraktors beschlossen, da die Fremdvergabe des Rasenmähens nicht sehr erfolgreich war. Wir erhoffen uns von dieser Maßnahme eine intensivere Pflege der Außenanlagen.

Hygienekonzept

Unser Hygienekonzept wurde an die Gruppenleitungen versendet. Unter Einhaltung der Vorgaben und nach Anmeldung in der Küsterei oder bei Pfarrer Borchers können sich unsere Gruppen wieder im Gemeindehaus treffen.

**Späti im Juni –
Abendmahl (nicht?) abgesagt**

von *Gabriel Pech*

Normalerweise feiern wir in unseren „Späti“-Jugendgottesdiensten eigentlich gar kein Abendmahl. Zum letzten Erntedank haben wir mal zusammen gegessen, aber so eine „richtige“ Zeremonie gab es nie. Und nun kam Covid-19 und Hygieneverordnungen und auf einmal könnten wir nicht mal mehr, wenn wir wollten. Grund genug für uns, dem Abendmahl mal einen ganzen Gottesdienst zu widmen. Warum ist es uns wichtig? Was verbinden wir ganz persönlich mit diesem Ritual? Schlussendlich haben wir tatsächlich Abendmahl gefeiert, aber ganz anders. Anhand eines verlesenen Textes haben wir uns gemeinsam

vorgestellt, was Brot und Kelch für uns bedeuten. Alle im Raum haben für sich Erinnerungen wachgerufen: an ungezwungenes Essen mit Freunden, an Mahlzeiten, die satt machen, und an die Gemeinschaft im Gottesdienst. Vor unserem inneren Auge bauten wir uns unser jeweils eigenes Abendmahl auf. Alleine und doch zusammen. Abendmahl - nur halt ohne das Mahl. Es war eine besinnliche Erfahrung, die natürlich keinen dauerhaften Ersatz darstellen kann. Doch gerade weil es momentan nicht anders geht, war es uns wichtig, sich einmal bewusst zu machen, was uns fehlt. So konnten wir einer Selbstverständlichkeit wieder etwas mehr Bedeutung verleihen und freuen uns darauf, hoffentlich bald wieder gemeinsam Abendmahl feiern zu können. So richtig mit Mahl.

 <p style="font-size: 2em; font-family: cursive;">Dannert Bestattungen</p> <p style="font-weight: bold;">Seit 1905 aus Tradition</p>	<p>Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:</p>	
	<p>Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur</p>	
	<p>Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG</p>	
	<p>12305 Berlin-Lichtenrade Bahnhofstraße 14</p>	<p>Tel. (030) 744 50 07 Tag- und Nachruf</p>



Männerkreis in der Köllnischen Heide

von Klaus Morawski

Am 25. Juni führte uns ein Stadtspaziergang zur Endhaltestelle der Straßenbahn 15, die einst direkt von unserem Gemeindehaus dorthin führte. Viel Historisches machte die Köpfe voll, sodass eine zünftige Einkehr für Entspannung sorgte.

Pflege des Beetes im Atrium des Gemeindehauses

von Klaus Morawski

Birgit Dalitz und Inge Kreye haben sich im Frühjahr intensiv um eine Auffrischung gekümmert. Dafür gebührt ihnen Dank von der Gemeinde.



Neue Radständer vor der Küsterei

von Klaus Morawski

Die Radspeichenbrecher sind weg. Jetzt sind schöne Fahrradbügel da, die vom Hausmeister installiert wurden. Die neue Zeit ist angekommen.

Kirche von A - Z

von Klaus Morawski

Heute: **der KIRCHENKREIS**

Der Kirchenkreis ist der Zusammenschluss mehrerer benachbarter Gemeinden. Im Sprengel Berlin gibt es 10 davon, die nur sehr grob mit den kommunalen Bezirksgrenzen übereinstimmen.

Unser Kirchenkreis heißt Tempelhof-Schöneberg und gliedert sich in 15 Gemeinden. Unterteilt sind diese in 7 Regionen:

Schöneberg-Nord	Tempelhof
Schöneberg-Mitte	Marienfelde
Friedenau	Lichtenrade
	Mariendorf

Zu Mariendorf gehören die drei Gemeinden Mariendorf, Mariendorf-Süd und Mariendorf-Ost.

Die Superintendentur ist die sogenannte „Dienstleistungszentrale“ und wird vom Superintendenten geleitet. [Adresse: Götzstraße 24 b .](#)

65 124 Gemeindeglieder zählt der Kirchenkreis (Stand 31.12.2020).
3,5% davon hat Mariendorf-Ost.

Aus dem Kirchenkreis

von Klaus Morawski

Im „ts kompakt“ vom Juni steht ein Interview mit unsrem neuen Pfarrer, Herrn Borchers. Schlusssatz: „Lassen Sie uns experimentieren“. Auf geht's.

Mitteilungen über sonntägliche Gottesdienste sind sowohl in der „Kirche“ (Wochenblatt EKBO) als auch in Tageszeitungen (z.B. Tagesspiegel) nicht mehr aufgetaucht. Anders als bei uns hat es in anderen Gemeinden kaum Gottesdienste gegeben. Man will sicherlich auch Sogwirkungen vermeiden, damit wenigstens die eigenen Gemeindeglieder einen coronagerechten Platz finden können.

Aus dem Kreiskirchenrat (KKR)

von Ira Halbach-Wölbling

Eine Glocke für die neue Kirche in Mafinga

Aus den Mufindi-Projektmitteln finanzieren wir antragsgemäß die Anschaffung und den Transport einer gebrauchten Glocke.

Pastorenausbildung

Ebenfalls aus den Mufindi-Projektmitteln unterstützen wir die Ausbildung von 7 Pastor*innen im Mufindi Church Circuit

Kreissynode

Wir haben beschlossen, die Herbstsynode in einem digitalen Format vorzubereiten. Unterstützung und Zusammenkünfte in einzelnen Gemeinden sollen möglich sein.

Queere Aktivitäten im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg

von Ulrike Biskup

In unserem Kirchenkreis liegt der Kiez rund um den Nollendorfplatz. Normalerweise findet dort im Sommer das Lesbisch-schwule Stadtfest statt, auf dem der Kirchenkreis seit Jahren mit einem Stand vertreten ist. 2020 ist alles anders. Deshalb haben sich Sven Steinbach und Ulrike Biskup auf den Weg in den Nollendorfkiez gemacht und Menschen getroffen, die dort und in der queeren Szene zuhause sind: Wir begegneten einer Transfrau und Travestiekünstlerin, wir sprachen mit den Verantwortlichen des Stadtfestes und Wirten, die um ihre Existenz bangen, wir trafen die Queer-Beauftragten der Polizei, die Bezirksbürgermeisterin



und ihr Nachtpendant, Vertreter*innen des LSVD, Arbeitgeber*innen, die viel Wert auf Vielfalt legen, und nicht zuletzt den schwulen Pfarrer unserer ansässigen Gemeinde, der in seiner Kirche jährlich ein Fetisch-Festival begrüßt. Daraus ist der Film „#mein-Pflaster – mitten im queeren Kiez“ entstanden. Kommen Sie mit uns auf eine Tour durch den Nollendorfkiez! Sie finden den Film auf dem Youtube-Kanal des Kirchenkreises. Und 2020 brachte noch eine Neuerung: Zum ersten Mal wurde auf dem Campus des Kirchenkreises Tempelhof-Schöneberg die Regenbogenflagge gehisst - um Toleranz und Vielfalt

Dagmar Klatte verabschiedet in den Ruhestand

von Renate Seden

Mit einer sehr schönen stimmungsvollen Festandacht und einem riesigen Blumenstrauß wurde am 19. Juni Dagmar Klatte gemeinsam mit Martha Jedele (Mitarbeiterin in der Verwaltung der Superintendentur) und Anneliese Botian (Mitarbeiterin für die Kinder- und Jugendarbeit im Kirchenkreis) in den Ruhestand verabschiedet. Dagmar Klatte war viele Jahre als Mitarbeiterin der Diakonie Simeon tätig und seit der Fusion der beiden Kirchenkreise Tempelhof und Schöneberg außerdem für die Vernetzung der 15 Kirchengemeinden mit der Diakonie zuständig.

Ich sehe sie vor mir: ständig unterwegs von einer Gemeinde in die andere immer

(nicht nur) während des "Queer-Monats" Juli zu signalisieren. An der Zeremonie nahmen außer Superintendent Michael Raddatz auch Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler und Jörg Steinert und Adrian Voigt vom Lesben- und Schwulenverband Berlin Brandenburg teil. Natürlich durfte auch eine Regenbogentorte und Sekt bei der Veranstaltung nicht fehlen!

biskup@ts-evangelisch.de

Youtube-Kanal des Kirchenkreises:

<https://www.youtube.com/channel/UCI5R-WyQCVWdTlqWol1qOU8Q>



in Bewegung; auf der Seniorenmesse in der Urania, wo sie mit viel Temperament und guter Laune eine Menge Menschen ansprach.

Ihr Stand war ständig von vielen Menschen besucht; auf unseren Konventen mit ihren lebhaft vorgebrachten Ideen und Vorschlägen.

In Mariendorf-Ost war sie häufig Gast im Café Atrium, und an ihrem Tisch ging es meist am lustigsten zu. Aber sie stand hier auch stets für Fragen zur Verfügung, machte Beratungstermine oder warb für ihre Busfahrten.

Eigentlich hatte ich vorgehabt, vor ihrem Ruhestand noch schnell einen Vortragstermin hier in der Gemeinde zum Thema Vorsorgevollmacht

und Patientenverfügung mit ihr zu machen. Na ja, festgemacht hatten wir ihn schon, den Termin, Ende April nämlich, aber da hat uns dann leider das Versammlungsverbot aufgrund von Covid 19 einen Strich durch die Rechnung gemacht. Schade.

Ehrlich gesagt kann ich mir Dagmar Klatte im Ruhestand noch nicht so richtig vorstellen. Vermutlich findet sie aber für ihr Temperament immer genügend Betätigungsfelder.

Liebe Dagmar, Mariendorf-Ost wünscht Dir Gottes Segen für Dein neues Leben. Mögen sich Muße und Aktivität immer die Waage halten.

Aus der Landeskirche und Kirche allgemein

von Klaus Morawski

Zahl des Monats

2 282

Gemeindeglieder hat Mariendorf-Ost
(Stand 31.12.2019)

3.Ökumenischer Kirchentag 2021

Über Himmelfahrt findet der nächste Kirchentag in Frankfurt/Main statt (12. bis 16.5.2021).

Leitwort: „Schaut hin“ (Mk 6,38)

Mehr unter www.oekt.de und www.oekt-frankfurt.de

Gott und Welt

In Ostdeutschland glauben 13% an Gott, auf den Philippinen 94% . Ein Zunahme der Gottesgläubigkeit findet sich in Russland, Slowenien und Israel.

(Quelle: Die Kirche vom 26.4.2020)

Liebe Gemeindeglieder, liebe Freunde der Gemeinde Mariendorf Ost!

Diese Anzeige und auch das Bücherangebot des BÜCHERTISCHES sind Teil einer Zusammenarbeit mit dem SCM - Verlag und unserer Gemeinde. Das Angebot kann deshalb aktuell gestaltet werden (Neuerscheinungen, Themen zu Predigten oder anderen Ereignissen). Aktuell im Angebot sind auch wieder Losungen und Bibellesehilfen für das laufende Jahr 2020.

Meine herzliche Einladung: Nutzen Sie doch diese kostenlose Möglichkeit. Der BÜCHERTISCH ist Sonntags vor und nach dem Gottesdienst geöffnet. Sie können mich aber auch unter der Ruf-

nummer **601 83 66** direkt erreichen, um ihre Bestellung *los zu werden*. Bis Dienstag bestellt, ist sie am Sonntag verfügbar.

Selber bestellen können Sie auch über den Link:

<http://www.scm-shop.de/?pa=9901326>, nach Anmeldung beim SCM-Verlag. Die Lieferung wird dann direkt an ihre Adresse gesandt.

Der Nebeneffekt des Aufwandes: Sie unterstützen die Arbeit des BÜCHERTISCHES und die Gemeinde Mariendorf - Ost. Übrigens, uns gibt es nunmehr seit fast 30 Jahren. Von der Familie Schulz begonnen und von mir 2006 übernommen.

Es grüßt Sie herzlich,
Ihr Gottfried Sommer

Erhältlich am BÜCHERTISCH bei Gottfried Sommer!

Wie ein blindes Pferd uns Wunder sehen ließ

Verwahrlost, verängstigt und blind. So fand man das frühere Turnierpferd Joey. Doch auf »Hope Reins«, einer Ranch, die sich um traumatisierte Kinder kümmert, blüht das geschundene Pferd wieder auf. Die Veränderungen, die Joey bei den Kindern und Mitarbeitern bewirkt, grenzen so manches Mal an ein Wunder ...

Jetzt am
BÜCHERTISCH
erhältlich

Eine zutiefst bewegende wahre Geschichte, die aufzeigt, dass Gott ein Herz für die Zerbrochenen hat. Und dass es sich lohnt, ihm zu vertrauen.



Jennifer Marshall Bleakley
Joey
Klappenbroschur, 272 S., mit 8-seitigem Bildteil
817.657 17,- €



Unsere Hilfe, Ihre Lebensqualität!

Diakonie-Station
Tempelhof

☎ 030 / 75 75 01 00

Kompetente
häusliche Pflege
in Ihrer Nähe!

Diakonie-Station
Marienfelde

☎ 030 / 72 00 83 0

Liebevoller Pflege
aus Ihrer
Nachbarschaft!

Tagespflege
Mariendorf

☎ 030 / 70 20 09 12

Gemeinsam den
Tag erleben
und sich richtig
wohlfühlen!

Gerontopsychiatrische
Tagespflege
am Loewenhardtamm

☎ 030 / 78 91 84 7

Den Tag gemütlich
in familiärer
Atmosphäre
genießen!

Diakonie-Pflege • Tempelhof-Schöneberg gGmbH

www.dpts.de



OLMS - APOTHEKE

Inh.: Dr. Friedhelm Lachenmayr

Rixdorfer Straße 117 • TELEFON 703 20 77

Gierach

Erd- und Feuerbestattung

Ältestes Unternehmen in Mariendorf

Mariendorfer Damm 137



Erledigt auch sämtliche
mit dem Sterbefall
zusammenhängenden
Behördengänge

706 12 40

(gegenüber der alten Dorfkirche)



SEIT ÜBER 160 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

HAHN BESTATTUNGEN

Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung

Individuelle Trauerfeiern in eigener Feierhalle



Überführungen Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche • 10 Filialen

Bestattungs-Vorsorge und Sterbegeldversicherungen

In Ihrer Nähe in Mariendorf: Reißbeckstraße 8 • Mariendorfer Damm 73

Verteilstellen Gemeindebrief

Carl-Sonnenschein-Grundschule	Am Hellespont 4-6
Dr. Fernandes, Arzt	Äneasstr. 3
Coiffeur „M“	Eisenacher Str. 51
Kitane, Bäckerei	Eisenacher Str. 51
Superintendur	Götzstraße 24b
Hahn Bestattungen	Mariendorfer Damm 73
Acelya, Bäckerei	Rixdorfer Str. 84
Floradis, Blumenladen	Rixdorfer Str. 84
Dr. Loreck Zahnarzt	Rixdorfer Str. 90
Ayliz, Kiosk	Rixdorfer Str. 90
Dr. Massih, Arzt	Rixdorfer Str. 113
Olms-Apotheke	Rixdorfer Str. 117
Schachclub im Vereinsheim TSV Mariendorf	Rixdorfer Str. 130
Park Café	Rixdorfer Str. 165
Beauty Studio Hirsch, Friseur	Skutariestr. 4
Louise-Schroeder-Haus	Westphalweg 1
Kollritsch Blumen	Westphalweg 26
Schätzelberg-Grundschule	Wolfsburger Weg 13-19

Wir haben Abschied genommen von ...

Aus Datenschutzgründen sind bei den Kasualien in der Online-Fassung des Gemeindebriefes keine Daten angegeben. Die Namen der Verstorbenen sind in der gedruckten Fassung nachzulesen.

In der Trauer

Die Beratungsstelle für Trauernde begleitet Menschen, die um einen Angehörigen trauern. Wir beraten sie telefonisch, in Einzelgesprächen und begleiten Sie in Trauergruppen. Die Beratungsstelle hat keine festen Sprechzeiten mehr. Ein Anrufbeantworter ist geschaltet und wird unter der Woche täglich abgehört. Sie erreichen uns unter: **755 15 16 20**



Gottesdienste und Andachten

02.08. • 8. So. n. Trinitatis • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst (Sommerkirche Mariendorf) •
Pfr. Borchers

09.08. • 9. So. n. Trinitatis • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

09.08. • 9. So. n. Trinitatis • 18.00 h • Kirchsaa
Jugendgottesdienst • Mauer + Team

16.08. • 10. So. n. Trinitatis • 14.00 h •
auf der „Glocken-Wiese“ Rixdorfer Straße
Verabschiedung von Pf. Helmut Schmelzer •
Stellv. Sup. Florian Kunz

23.08. • 11. So. n. Trinitatis • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

30.08. • 12. So. n. Trinitatis • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

06.09. • 13. So. n. Trinitatis • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

06.09. • 13. So. n. Trinitatis • 18.00 h • Kirchsaa
„Späti“-Gottesdienst • Enzo Mauer + Team

13.09. • 14. So. n. Trinitatis • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

20.09. • 15. So. n. Trinitatis • 10.00 h • Kirchsaa
Konfirmationsgottesdienst I • E. Mauer,
S. Steinbach und Pfr. Borchers

20.09. • 15. So. n. Trinitatis • 12.00 h • Kirchsaa
Konfirmationsgottesdienst II • E. Mauer,
S. Steinbach und Pfr. Borchers

20.09. • 15. So. n. Trinitatis • 18.00 h • Kirchsaa
Abendgottesdienst • Pfr. Borchers

27.09. • 16. So. n. Trinitatis • 10.00 h • Kirchsaa
Gottesdienst • Pfr. Borchers

Besondere Termine

Regelmäßige Termine finden Sie in der Wochenübersicht auf Seite 20.

11.08.20 • 19.00 h • Gemeindegemeinderatssitzung

30.08.20 • 13.00 h • Sommertheater in Jüterbog

08.09.20 • 19.00 h • Gemeindegemeinderatssitzung

31.08.20

**Redaktionsschluss
Gemeindebrief**



- MO** 09.30 - 10.30 h Krabbelgruppe (A. Sahassanondha)
14.30 - 15.30 h English Conversation Circle (Ch. Klau: 50 96 99 48)
15.30 - 18.30 h Rosis Büchercafé
15.00 - 18.00 h Bücherstube
17.00 - 18.30 h Die Flinken Füchse (Pfadfindergruppe)
18.45 - 20.45 h Stammesrat (14-täglich)
20.00 -21.00 h Taizéandacht (monatlich)
- DI** 10.00 - 12.00 h Spinnstube für Seniorinnen
12.30 - 13.30 h Seniorengymnastik (Gruppe I)
13.30 -14.30 h Seniorengymnastik (Gruppe II)
19.30 - 21.00 h Gemeindejugendversammlung (monatlich)
19.00 - 19.45 h Gebetskreis (1. Dienstag im Monat)
- MI** 10.00 - 12.00 h Café Atrium (2. Mi im Monat)
14.00 - 16.00 h Dienstbesprechung der Gemeindebeschäftigten (14-täglich)
17.00 - 19.00 h Konfirmandenkurs „Martha“ (14-täglich)
18.00 - 20.00 h Kulturgruppe (4. Mittwoch im Monat • R. Peistrup: 703 56 16)
19.30 - 21.30 h Chorprobe der Kantorei
- DO** 11.00 - 12.00 h Kita-Kinderkirche mit E. Mauer
17.00 - 18.30 h Wilde Wölfe (Pfadfindergruppe)
17.00 - 19.00 h Konfirmandenkurs „Lydia“ (14-täglich)
18.00 - 20.00 h Spielegruppe (Letzter Donnerstag im Monat • R. Hoffmann: 21 80 96 91)
19.00 - 21.30 h Jugendkeller-Treff (2. & 4. Donnerstag im Monat)
19.00 - 21.00 h Männerkreis (monatlich • G. Sommer: 60 18 366)
19.30 -21.00 h Flötenquartett (14-täglich)
- FR** 09.45 - 10.45 h Kita-Kinderkirche mit M. Borchers
17.30 - 18.30 h Flötengruppe für Erwachsene (14-täglich)
20.00 - 22.00 h Hausbibelkreis bei Familie Pech (14-täglich)
- SA** 10.00 - 12.00 h Bibelfrühstück (monatlich • J. Creutzmann: 70 17 83 86)
- SO** 10.00 - 11.00 h Gottesdienst

Genauere Termine bitte telefonisch erfragen

Kontakte und Ansprechpersonen

Gemeindebüro (Küsterei) WIEDER GEÖFFNET!

Montag & Dienstag 10.00-12.00 h
Donnerstag 17.00-19.00 h

Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost
Liviusstraße 25 • 12109 Berlin

Gabriela Mann
Tel 030- 703 10 54 • Fax 030 - 701 329 76

www.mariendorf-ost.de
info@mariendorf-ost.de

Pfarramt

Pfr. Marcel Borchers • 030 / 70301618 •
015111870200 •
m.borchers@mariendorf-ost.de

Gemeindekirchenrat

Florian Rietzl, Vorsitz • 033432 / 747 202
f.rietzl@mariendorf-ost.de

Gemeindebeirat

Renate Seden, r.seden@mariendorf-ost.de •
030 767 347 09

Gemeindebrief-Team

gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Haus- und Kirchwart

Michael Krumbach • 030 / 703 10 54

Kirchenmusik

Gudrun Pech • 030 / 705 18 07

Kantorei

Tobias Kielinger • 0176 / 43 02 38 90
t.kielinger@mariendorf-ost.de

Arbeit mit älteren Menschen

Renate Seden • 030 / 76 72 47 09
r.seden@mariendorf-ost.de

Büchertisch

Gottfried Sommer • 030 / 601 83 66
g.sommer@mariendorf-ost.de

Ev. Kultur- und Sozialverein

Karsten Heinlein • 030 / 70 17 27 94
k.heinlein@mariendorf-ost.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Enzo Mauer • 030 / 701 799 35
e.mauer@mariendorf-ost.de

Kindertagesstätte

Susanne Dorn & Melanie Bach
030 / 703 69 25 • kita@mariendorf-ost.de

Kita-Förderverein

Daniel Zaragewski • 0130 / 28 47 76 97
Marek Iwaszkiewicz • 0163 / 603 59 66

Pfadfinderstamm „Weiße Rose“

Cornelius Pech • 0157 / 86 42 44 72
cornelius.pech@vcp-mariendorf.de

Pfadfinder Freundeskreis

Katharina Saße • 0178 / 86 84 062
kathi.sasse@bbb.vcp.de

Impressum

Herausgeber dieses Gemeindebriefes ist der Gemeindegemeinderat der Ev. Kirchengemeinde Mariendorf-Ost. Die namentlich gekennzeichneten Artikel entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion und des Herausgebers.

Redaktions-Team: Marcel Borchers, Lisa Gerloff, Enzo Mauer, Klaus Morawski, Simon Schäfer, Betina Siebert

Layout: Linda Dalitz (linda.dalitz.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Mail: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Auflage dieser Ausgabe:

1000 Exemplare Print

91 Exemplare Online

Externe Bildquellen:

Titelbild: © Foto: Lehmann

Seite 02: © Icon made by monkik from www.flaticon.com

Seite 19: © Grafik: Waghübinger

31.08.20

Redaktionsschluss Gemeindebrief

Bankverbindung der Gemeinde:

Empfänger: KVA Berlin Mitte-West
Verwendungszweck: MD-Ost / RT 1314
IBAN: DE80 1001 0010 0028 0131 00
BIC: PBNKDEFFXXX (Postbank Berlin)

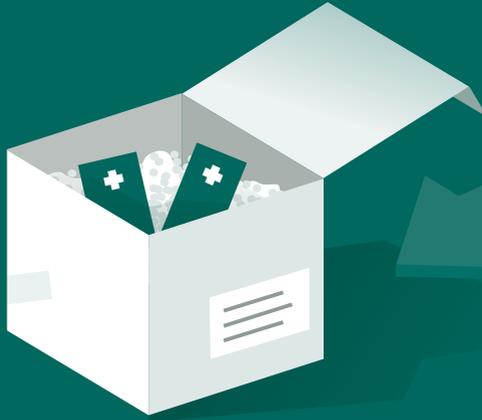
Gemeindebrief - Digital und in Farbe?

Sie möchten unseren Gemeindebrief regelmäßig per Mail in digitaler Form erhalten? Schreiben Sie uns einfach einen kurzen Hinweis an: gemeindebrief@mariendorf-ost.de

Gemeindebrief - Online?

Unser Gemeindebrief ist auch auf unserer Internetseite www.mariendorf-ost.de. Sie finden ihn in der Spalte „Aktuelles/Gemeindebrief online“

GRATIS*



Lieferservice für **Risikogruppen**

030 – 693 77 39 | mail@kreuzberg-apo.de

**Kreuzberg-
Apotheke**
seit
1885

Felix Morawski e. K.

Mehringdamm 69
Ecke Bergmannstraße
10961 Berlin

* für rezeptpflichtige Medikamente

WORLD CLEANUP DAY

19. September 2020, 10-13 Uhr



■ UMWELTBÜRO EVANGELISCHE KIRCHE
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Der World Cleanup Day ist eine weltweite Bürgerbewegung **gegen die Vermüllung unseres Planeten** und für **mehr Stadtsauberkeit**. Während des jährlichen World Cleanup Day werden Millionen von Mitmachern in 180 Ländern Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse, Flussufer und die Meere von achtlos weggeworfenem Abfall und Plastikmüll säubern.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, so viele Aufräumaktionen (Cleanups) wie möglich an diesem Tag zu organisieren, um damit nicht nur ein Zeichen gegen die Vermüllung unseres Planeten zu setzen, sondern auch ganz **konkret mitanzupacken** und bei der Beseitigung des Problems mitzuhelfen.

Die Mitarbeitenden der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen der EKBO laden ein, Teil dieser weltweiten Aktion zu sein!

Sei auch du dabei!